

„Nun **sag, wie hast** du's mit der **Religion**?

(Goethe, Faust)

Einige Gedanken zur religiösen Frage, sozialem Lernen und zum Religionsunterricht am Gymnasium Rodenkirchen

Religion ist das einzige Fach, von dem das Grundgesetz in Artikel sieben spricht. Es schreibt ihm somit eine besondere Stellung im Fächerkanon zu.

Die Mütter und Väter des Grundgesetzes wussten – so hat es der frühere Verfassungsrichter Ernst-Wolfgang Böckenförde einmal formuliert, - dass der moderne freiheitliche Rechtsstaat von Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht schaffen kann. Freiheit und das Bewusstsein für Rechtsstaatlichkeit kann nicht qua Gesetz verordnet werden. Sie müssen zwischen den verschiedenen

Individuen und gesellschaftlichen Gruppen immer wieder neu definiert, modelliert und für die Zukunft gestaltet werden. Den Kirchen und Religionsgemeinschaften kommt hier durch das Grundgesetz eine besondere Verantwortung zu.

In unserer Gegenwart wird deutlich, wie wichtig es ist, religiöse Fragen nicht auszublenden und alle Religionsgemeinschaften dabei auf den säkularen Staat und seine verfassungsmäßige Ordnung zu verpflichten. Die Frage nach Gott muss immer verbunden bleiben mit der Frage nach dem guten, gerechten und gleichberechtigten Zusammenleben aller Mädchen und Jungen, aller Frauen und Männer. Und es zeigt sich immer mehr: die religiöse Frage ist auch die Frage nach einem umfassenden Frieden.

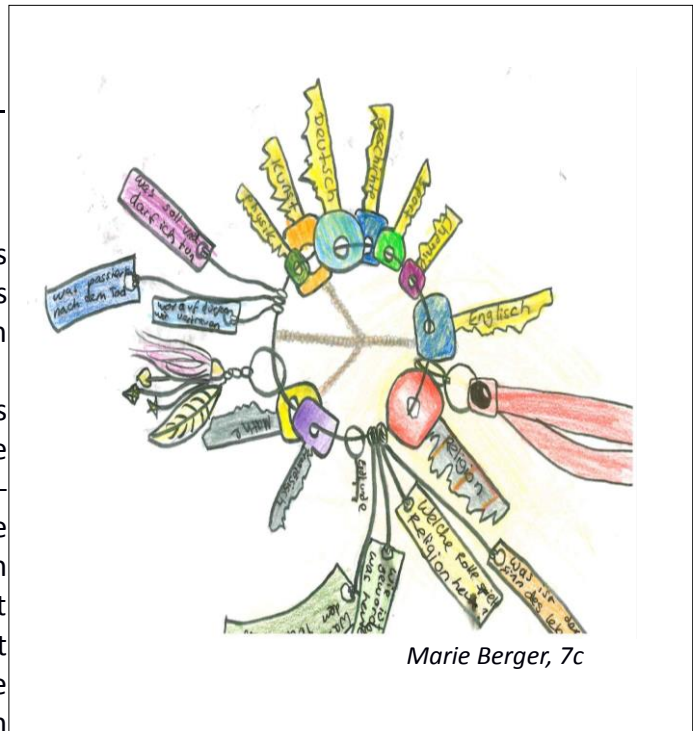
Die durch die Errungenschaft der Aufklärung erreichte Trennung von Kirche und Staat und doch auch ihre Verbundenheit und Kooperation bei der Werteorientierung, ist in der Bundesrepublik die wichtige Voraussetzung für die religiöse und weltanschauliche Pluralität ihrer Gesellschaft.

Der Religionsunterricht nimmt dabei eine verantwortliche Position ein, indem er versucht, den Sinn für Recht und Moral als Garant für Freiheit zu vermitteln, Respekt und Toleranz gegenüber der Position des Andersdenkenden einzufordern und bisweilen gemeinschaftlich das Leben in seinen Höhen zu feiern und in seinen Widrigkeiten und Traurigkeiten zu teilen.

Am Gymnasium Rodenkirchen versuchen wir, dieses über den wöchentlichen Religionsunterricht hinaus in Projekten, Arbeitsgemeinschaften und auch in unserem Gottesdienstangebot aufzugreifen. Einige Angebote sollen im folgenden kurz vorgestellt werden:

Zur **Begrüßung der Fünftklässler feiern wir in langer Tradition einen Gottesdienst** am zweiten Schultag unserer neuen Schülerinnen und Schüler, bevor sie in den eigentlichen Schulalltag am Gymnasium Rodenkirchen eintauchen.

Dieser wird jeweils von den Fünftklässlern des Vorjahres vorbereitet. Diese wählten beispielsweise einmal das Motto



„Unter Gottes Schirm“, ein Sinnbild für den Aufbruch und doch auch das Behütet-Sein im Schulalltag. Im szenischen Spiel brachten die älteren SchülerInnen ihre Ängste und Sorgen bei ihrem eigenen zurückliegenden Schulwechsel zum Ausdruck. Sie zeigten, wie wichtig es ist, alle Mitglieder der Schulgemeinde in ihren persönlichen Eigenarten zu akzeptieren. Die Sechsklässler wiesen in den Fürbitten darauf hin, dass Schutz und Unterstützung durch eine Gemeinschaft notwendig sind, um sich sicher und geborgen zu fühlen. Das Symbol des Schirms fasste dieses zusammen und nahm als Plakat am Schluss des Gottesdienstes die mitgebrachten Photos der neuen SchülerInnen auf. Mit den Photos „unserer Neuen“ hat es dann für einige Zeit einen Platz im Foyer unserer Schule gefunden.

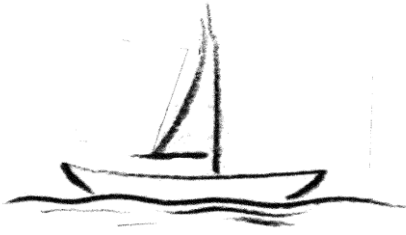
*Begrüßungsgottesdienst unserer neuen Fünftklässler in der Erlöserkirche*



Die **Taizé-Fahrt** ermöglicht einen Austausch mit Jugendlichen aus ganz Europa im französischen Taizé. Eine Woche lang leben die Teilnehmer mit anderen jungen Leuten und den Brüdern der ökumenischen Gemeinschaft auf dem Klostersgelände. Gemeinsame Mahlzeiten und Gespräche sowie das tägliche dreimalige Treffen mit Gesang, Gesprächen und Meditationen in der Kirche eröffnen den Blick dafür, dass wir alle zu einer Menschheitsfamilie gehören, die gemeinsam unterwegs ist und um die richtige und nachhaltige Gestaltung unserer Welt ringen muss. Als Treffen von jungen Leuten aus ganz Europa stiftet diese Fahrt nicht nur internationale Kontakte, sondern auch Zuversicht und Ideen für die Gestaltung des europäischen Hauses.

Es ist für uns als Fachschaft Religion ein besonderes Anliegen, dass diese Fahrt einen festen Termin vor den Sommerferien erhält. Dieses würde nicht nur dem Wunsch der Eltern Rechnung tragen, die letzten Schultage vor den Sommerferien im Sinne einer umfassenden Bildung gestaltet zu wissen, sondern es ermöglicht den ca. 30 teilnehmenden SchülerInnen unserer Schule den Kontakt zu Jugendlichen aus ganz Europa, da Taizé gerade im Sommer von vielen angesteuert wird, und die milden Sommerabende zum Feiern des Lebens einladen. Wenn die Fahrt in der Fahrtenwoche vor den Herbstferien durchgeführt werden muss, ist es an den Abenden und in den Nächten häufig schon sehr kalt, was die Möglichkeiten vor Ort sehr einschränkt.

Am Taizé-Brett im Foyer-Treppenhaus berichten die teilnehmenden Schülerinnen jeweils von ihren Erfahrungen. Dort finden sich auch Informationen zu Anmelde-möglichkeiten für die kommende Fahrt.



Abiturgottesdienst  
Freitag, 1. Juli  
15.00 Uhr  
Erlöserkirche

Seit nunmehr vier Jahren gibt es auch einen **Gottesdienst zur Verabschiedung der Abiturienten**. Viele Schülerinnen und Schüler kommen mit ihren Eltern vor der Zeugnisvergabefeier in der Erlöserkirche gegenüber unserer Schule zusammen. In dem von Abiturienten vorbereiteten Gottesdienst hilft ein zentrales Symbol dabei, auf die zurückliegenden Jahre der Schulzeit zu blicken. In Musik und Gesang läßt sich die Freude über das Erreichte ausdrücken. Wir stellen die Zukunft der jungen Leute unter Gottes Segen im Bewusstsein, dass wir zwar vieles können, aber letztlich nicht alles vermögen.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden die AbiturientInnen des kommenden Jahres zu Kaffee und Kuchen auf dem Erlöserkirchplatz ein. Es bietet sich die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu stärken, bevor es in unserer Schulaula mit der Zeugnisvergabefeier weiter geht.

Traditionell endet der Dezember in der Schule für die Klassen 5 bis 7 mit einem **gemeinsamen Weihnachtsliedersingen**, das das Geheimnis von Weihnachten in den Blick nimmt. Die Vorfreude auf Weihnachten, auf die gemeinsame Zeit mit der Familie und mit Freunden läßt das Singen zu einem stimmungsvollen Ausklang des Kalenderjahres in der Erlöserkirche werden. Nicht nur hier tragen die Fachschaft Musik, die Schülerchöre und weitere Musiker zum Gelingen bei, wofür wir ihnen immer sehr dankbar sind. Auch spitzen die SchülerInnen besonders dann ihre Ohren, wenn unsere Schulleiterin Frau Roselieb die Weihnachtsgeschichte vorliest und zuvor von ihren eigenen Erfahrungen mit Weihnachten als Kind berichtet.

Das spirituelle Leben an unserer Schule zeigt sich auch in Projekten und Arbeitsgemeinschaften, die aus dem Religionsunterricht erwachsen sind. Hier sind aus den Vorjahren der **Projektkurs Pilgern** von Frau Fuest zu nennen, die **Stiftung „Stiftet Stifte!“** sowie der **Pfad der Reformation**, über die sich jeweils weitere Artikel auf unserer Homepage finden lassen.



Die **Schülerfirma „GyroStuff“** versucht, über ihr wirtschaftliches Engagement hinaus auch auf die Bedeutung von Nachhaltigkeit im alltäglichen Leben und Konsum hinzuweisen. Der Verein **„Schüler für Tiere“**, der schon zahlreiche Auszeichnungen erhalten hat, setzt sich für die Lebewesen ein, die in unserer Gesellschaft keine Stimme und somit keine große Lobby haben. Leider ruht momentan das Engagement dieses Vereins, der hoffentlich wieder bald mit Leben gefüllt wird.

Auch zu der von Frau Bendix initiierten **Nachhaltigkeits-AG** wollen wir als Fachschaft Religion – soweit es Unterrichtsinhalte und aus diesen erwachsene Projekte hergeben – unseren Beitrag leisten. Wie auch immer man die eingangs aus Goethes Faust zitierte Frage „Nun sag, wie hast Du’s mit der Religion?“ beantworten mag: Die religiöse Frage bleibt.

Das Grundgesetz mit seinem Verständnis von Religion in einer offenen Gesellschaft hat hier Maßstäbe gesetzt. Mit seiner integrativen Kraft gegenüber der religiösen Frage ist es vielleicht auch ein Modell für andere europäische Staaten, die noch stärker als die Bundesrepublik um ein friedliches Zusammenleben ihrer Bürger ringen.

Die Fachschaft Religion will mit ihrem Angebot dazu beitragen, dass wir weiterhin in einer

weltoffenen und toleranten Gesellschaft leben können, hier am Gymnasium Rodenkirchen und darüber hinaus.

Für die Fachschaft Religion

Martin Gommla  
(Latein/Kath. Religion)

Antonia Ruhmann  
(Deutsch/Evgl. Religion)